



# Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde  
Nr. 114, Juni 2004

**Neues Verkehrskonzept:  
Tempo 30 für alle Wohnquartiere**

**Persönlich: Die neue Gemeinderätin**

## Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner

Die vorliegende Ausgabe des Oberriedner Briefes ist die letzte Ausgabe, die bei der Druckerei Stulz aus Oberrieden produziert wurde. Seit der Neu-



gestaltung des Oberriedner Briefes hat uns das Team der Druckerei Stulz massgeblich unterstützt und dafür gesorgt, dass Sie immer ein qualitativ hochstehendes Druckerzeugnis erhalten haben. Dafür danke ich allen Beteiligten. Infolge Betriebsaufgabe sind wir nun gezwungen, einen neuen Produzenten zu suchen. Wir bemühen uns, eine gleichwertige Lösung zu finden, Sie werden keinen Unterschied zwischen den bisherigen und den kommenden neuen Ausgaben erkennen.

Bereits sind wir in der zweiten Halbzeit unserer Amtsperiode angelangt. Der Gemeinderat wird sich

nach den Sommerferien zusammen mit den Abteilungsleitern – wie jährlich üblich – mit dem Status seiner Schwerpunkte für die Behördentätigkeit 2002 bis 2006 befassen. Mit dieser jährlichen Revue soll einerseits sichergestellt werden, dass alle Projekte «on track» sind und die Tätigkeits-Leitplanken den sich stets verändernden Gegebenheiten angepasst werden. Zudem werden notwendige Ergänzungen vorgenommen. Die Erkenntnisse aus dieser Überprüfung fliessen umgehend in die mittelfristigen Planungsinstrumente, die Finanz- und Investitionsplanung sowie in das Liegenschaftskonzept und das Budget 05 ein. Über die geplante Umsetzung des Verkehrssicherheitskonzepts – als einer der grösseren Brocken in der genannten Projektliste – informiert Sie Gemeinderat Martin Arnold in der vorliegenden Ausgabe.

Mit freundlichen Grüssen



Ihr Rodolfo Straub, Gemeindepräsident

## Impressum

### Herausgeberin

Gemeinde Oberrieden

### Redaktionsleitung

güKommunikation

Jacqueline Gübeli, 8810 Horgen

### Redaktionskommission

Susi Fröhlich (Schulgemeinde)

Regula Grunow (Ref. Kirchgemeinde)

Claudia Schwager (Kath. Kirchgemeinde)

Daniela Wüthrich (Politische Gemeinde)

### Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung

Redaktion Oberriedner Brief

Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden

Telefon 01 722 71 10, Fax 01 722 11 36

E-Mail Gemeindeganzlei@oberrieden.ch

### Gestaltungskonzept

Thomas Strütt, Seon

### Gestaltung/Druck/Auflage

Stulz Druckerei AG, Oberrieden/2'700 Ex.

### Titelseite

Auf der Schatzsuche im Oberriedner Wald.

(Aus der Serie «Ferienlager zu Hause»)

Der nächste Oberriedner Brief erscheint am 3. September 2004, Redaktionsschluss: 29. Juli 2004



# Inhalt

Seite

<b>5</b>	Rechnung 2003
<b>11</b>	Unsere Wasserversorgung
<b>13</b>	Freie Kurse
<b>15</b>	Katholische Kirche: Erstkommunion – der Freudentag
<b>16</b>	Das wars: Das Ferienlager zu Hause
<b>18</b>	Reformierte Kirche: Ferien in Wildhaus
<b>19</b>	Reformierte Kirche: Veranstaltungsreihe «Die Reformierten»
<b>20</b>	Ethnologie-Studentin befasst sich mit Integration
<b>23</b>	Einführung Integrative Schulung an der Primarschule
<b>24</b>	Wenn Sparen den Schulbetrieb bestimmt
<b>25</b>	Zivilstandsnachrichten
<b>27–30</b>	News aus den Vereinen
<b>31–34</b>	Kreuz und quer
<b>35</b>	Persönlich: Claudia Schwager

Beilagen: Veranstaltungskalender, Flyer Ergebnisse Volkszählung 2000



Seite 9: Tempo 30 dank Bodenbemalungen und Verengungen.



Seite 28: Das Regionaltturnfest Zimmerberg bietet nicht nur Sport.



## Traktandenliste Gemeindeversammlung 24.6.04

Der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 24. Juni 2004, 20.00 Uhr, in der Pünthalle, werden die folgenden Traktanden vorgelegt:

### POLITISCHE GEMEINDE

- 1 Antrag des Gemeinderats betreffend Abnahme der Jahresrechnung 2003 des Politischen Gemeindegutes

### SCHULGEMEINDE

- 2 Antrag der Schulpflege betreffend Abnahme der Jahresrechnung 2003 des Schulgutes

### Stimmberechtigung

- **Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde und Schulgemeinde:**  
Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.
- **Bürgerversammlung**  
Alle in der Gemeinde niedergelassenen Stimmberechtigten, welche das Bürgerrecht der Gemeinde Oberrieden besitzen, das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

### Weisungsheft

Das Weisungsheft wird nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können ab 25. Mai 2004 am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail [einwohnerkontrolle@oberrieden.ch](mailto:einwohnerkontrolle@oberrieden.ch) bezogen werden. Die Weisungstexte können ab dem gleichen Zeitpunkt auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter [www.oberrieden.ch](http://www.oberrieden.ch) gelesen und ausgedruckt werden.

### Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen ab 25.5.04 während der Bürozeit in der Gemeindeverwaltung (Gemeindekanzlei, 1. Stock) zur Einsicht auf.



# Erfreuliche Abschlüsse der Rechnung 2003

Die Ergebnisse des Vorjahres konnten zwar nicht erreicht werden, aber die Resultate liegen auf einem ansprechenden Niveau. Im Vergleich zu anderen Zürcher Gemeinden rangiert Oberrieden im oberen Drittel.

Von **Hans-Rudolf Leuzinger**, Finanzvorsteher  
und **Peter Ramseyer**, Finanzvorstand

## 1. Laufende Rechnung

### Politische Gemeinde

Für 2003 zeigt die Rechnung einen Ertragsüberschuss von 0,64 Millionen Franken. Die ausserordentlichen Eingänge von Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern konnten die höheren Aufwendungen für Soziale Wohlfahrt und Verkehr kompensieren. Der Cashflow liegt mit 2,348 Millionen Franken auf einem ansprechenden Niveau. Das Ergebnis des Vorjahres wurde wegen tieferer Steuererträge nicht erreicht.

Politische Gemeinde (T-Fr.)		2000	2001	2002	2003	Voranschlag
Personalaufwand		3'259	3'401	3'467	3'553	3'615
Sachaufwand		2'672	2'731	2'686	2'900	2'667
Beiträge mit Zweckbindung		4'113	4'225	4'785	4'952	4'688
Übriger Aufwand		728	1'871	1'473	1'264	1'252
Zinsaufwand		262	268	274	385	379
Total Aufwand	1	11'034	12'496	12'685	13'054	12'601
Steuern		10'416	7'644	11'151	9'729	8'071
Entgelte		2'633	2'896	2'694	2'948	2'863
Übriger Ertrag		1'706	1'751	1'726	1'887	1'616
Vermögensertrag		710	890	895	838	928
Total Ertrag	2	15'465	13'181	16'466	15'402	13'478
Cash Flow		4'431	685	3'781	2'348	877
Abschreibungen	3	1'215	1'408	1'122	1'723	1'768
Spezialfinanzierungen	4	-67	-133	-207	-15	-61
Ergebnis		3'283	-590	2'866	640	-830

### Schulgemeinde

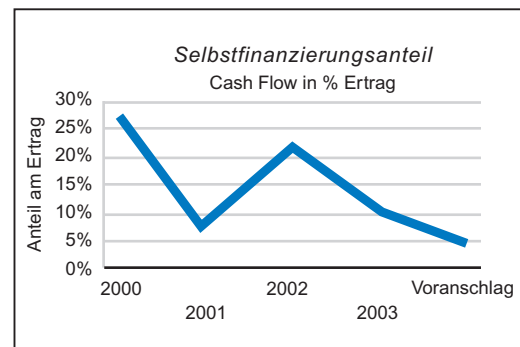
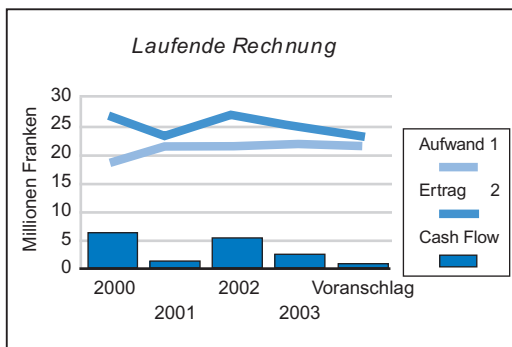
Es resultierte ein Aufwandüberschuss von 0,612 Millionen Franken. Die Rechnung entspricht weitgehend dem Budget. Das Defizit ist dank geringerem Aufwand und höheren Steuererträgen rund 0,2 Millionen Franken tiefer als budgetiert. Der Cashflow liegt mit 0,384 Millionen Franken über dem Budget, aber deutlich unter den Vorjahreswerten.

Schulgemeinde (T-Fr.)		2000	2001	2002	2003	Voranschlag
Personalaufwand		2'773	2'736	2'863	2'816	2'915
Sachaufwand		1'397	1'377	1'371	1'470	1'483
Beiträge mit Zweckbindung		2'753	2'846	2'974	3'283	3'186
Übriger Aufwand		1'089	1'323	1'078	1'597	1'628
Zinsaufwand		233	342	341	271	343
Total Aufwand	1	8'245	8'624	8'627	9'437	9'555
Steuern		10'505	9'195	10'205	9'345	9'229
Entgelte		289	314	289	216	319
Übriger Ertrag		139	152	158	127	132
Vermögensertrag		77	127	120	133	95
Total Ertrag	2	11'010	9'788	10'772	9'821	9'775
Cash Flow		2'765	1'164	2'145	384	220
Abschreibungen	3	616	1'179	547	996	1'050
Spezialfinanzierungen	4	-	-	-	-	-
Ergebnis		2'149	-15	1'598	-612	-830



### Konsolidierte Rechnung

Die Ergebnisse von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde ergeben einen Cashflow von 2,732 Millionen Franken. Der Cashflow liegt deutlich unter dem Vorjahreswert. Mit einem Anteil von 10,8% an den Erträgen (entspricht dem Selbstfinanzierungsanteil) wird für 2003 nur noch ein vergleichsweise durchschnittlicher Wert ausgewiesen.



Steuerfuss	2000	2001	2002	2003
	88%	85%	85%	85%

#### Legende

- 1 = Aufwand ohne interne Verrechnungen, Abschreibungen und Spezialfinanzierungen
- 2 = Ertrag ohne interne Verrechnungen und Spezialfinanzierungen
- 3 = Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentliche und zusätzliche)
- 4 = Saldo Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen (Ver-/Entsorgung und Ersatzabgaben)

## 2. Investitionsrechnung

Für 2003 wurden 4,168 Millionen Franken im Verwaltungsvermögen investiert. Im Finanzvermögen wurden keine Investitionen getätigt.

Der budgetierte Betrag wurde nicht ausgeschöpft, weil sich verschiedene Projekte (Bildung, Wasser, Abwasser) verzögerten. Der hohe Betrag unter Übriges betrifft vor allem das Strandbad und das Garderobengebäude Cholenmoos.

Konsolidierte Rechnung (T-Fr.)	2000	2001	2002	2003	Voranschlag
Behörden und Verwaltung	109	1'356	1'997	222	250
Bildung	1'614	969	215	43	600
Gesundheit	–	–	99	386	450
Verkehr	866	125	910	989	885
Umwelt und Raumordnung	1'179	500	126	120	760
Übriges	290	-41	110	2'408	1'935
Total Verwaltungsvermögen	4'058	2'909	3'457	4'168	4'880
Finanzvermögen	805	46	1'963	–	–
Gesamttotal	4'863	2'955	5'420	4'168	4'880



### 3. Mittelflussrechnung

Die hohen Investitionen konnten mit dem Cashflow nur zu 66% finanziert werden. Für 2003 resultierte so ein Finanzierungsfehlbetrag resp. Kapitalbedarf von 1,436 Millionen Franken.

Für den Zeitraum von 2000 bis 2003 betrachtet, konnten mit dem Cashflow von 17,703 Millionen Franken die Investitionen im Verwaltungsvermögen von 14,592 Millionen Franken zu 121% selber finanziert werden. Dieser Wert liegt etwas über den langfristig anzustrebenden 100% und führte zu einer Zunahme des Nettovermögens.

Konsolidierte Rechnung (T-Fr.)	2000	2001	2002	2003
Cash Flow	7'196	1'849	5'926	2'732
Investitionen Verwaltungsvermögen	4'058	2'909	3'457	4'168
Veränderung Nettovermögen	3'138	-1'060	2'469	-1'436
Investitionen Finanzvermögen	805	46	1'963	-
Kapitalbedarf	-2'333	1'106	-506	1'436
Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in % Investitionen VV)	177%	64%	171%	66%

### 4. Bilanz

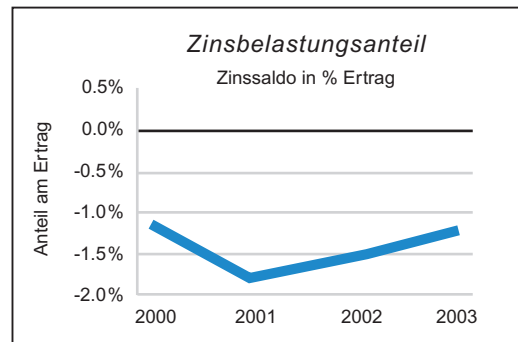
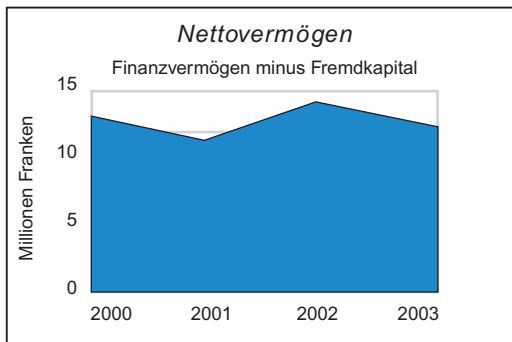
Durch den Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung erhöhte sich bei der Politischen Gemeinde das Eigenkapital, bei der Schulgemeinde reduzierte sich das Eigenkapital um den ausgewiesenen Aufwandüberschuss. Die gebührenfinanzierten Bereiche zeigen in der konsolidierten Betrachtung für 2003 ein ausgeglichenes Ergebnis. Die kumulierten Ergebnisse zeigen für Wasser und Abwasser Ertragsüberschüsse von insgesamt 0,794 Millionen Franken. Beim Abfall wird ein Negativsaldo von 0,070 Millionen Franken ausgewiesen.

Politische Gemeinde (T-Fr.)	2000	2001	2002	2003
Finanzvermögen	26'548	25'630	29'355	28'364
Verwaltungsvermögen	7'329	7'862	9'981	12'382
Total Aktiven	33'877	33'492	39'336	40'746
Fremdkapital	12'346	12'673	15'848	16'617
Reserve Wasser, Abwasser, Abfall	1'034	909	723	724
Übrige Spezialfinanzierungen	199	202	191	191
Eigenkapital	20'298	19'708	22'574	23'214
Total Passiven	33'877	33'492	39'336	40'746

Schulgemeinde (T-Fr.)	2000	2001	2002	2003
Finanzvermögen	6'602	6'801	6'590	6'171
Verwaltungsvermögen	5'440	5'230	4'897	3'944
Total Aktiven	12'042	12'031	11'487	10'115
Fremdkapital	7'979	7'983	5'841	5'081
Spezialfinanzierungen	-	-	-	-
Eigenkapital	4'063	4'048	5'646	5'034
Total Passiven	12'042	12'031	11'487	10'115



Verglichen mit anderen Gemeinden zeigt sich eine hohe Substanz, mit einem Nettovermögen von rund 13 Millionen Franken. Der Zinsbelastungsanteil liegt bei tiefen -1,25%. Es resultieren wegen der Finanzierungsüberschüsse sowie des tiefen Zinsniveaus mehr Vermögenserträge als Zinszahlungen. Mit dem aktuellen Wert liegt Oberrieden im oberen Drittel der zürcherischen Gemeinden.



## Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

Da wir an einem echten Dialog interessiert sind, freuen wir uns über jedes Echo. Haben Sie sich über einen Artikel speziell gefreut – oder vielleicht gar geärgert – oder haben Sie über einen Bericht ganz einfach eine andere Ansicht als wir? Vermissen Sie Informationen oder sind Sie an anderen Themen interessiert?

Schreiben Sie uns Ihre Ansicht, bekunden Sie Ihre Freude oder machen Sie Ihrem Ärger Luft!

Unsere Adresse: Gemeindeverwaltung, Redaktion Oberriedner Brief,  
Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden



## Tempo 30 für Oberrieden

Eine Arbeitsgruppe hat das Verkehrskonzept aus dem Jahr 1987 überarbeitet. Entstanden ist ein Verkehrssicherheitskonzept mit Tempo-30-Zonen in Wohnquartieren. Die Bevölkerung kann sich im August an der extra dafür geplanten Ausstellung orientieren. Das letzte Wort hat die Gemeindeversammlung am 8. Dezember 2004.

Von **Martin Arnold**, Sicherheitsvorsteher

Das Verkehrssicherheitskonzept für die Gemeinde Oberrieden datiert aus dem Jahr 1987. In diesem Konzept wurden vor allem einzelne bauliche Massnahmen festgehalten, welche in den vergangenen Jahren zusammen mit den laufenden Sanierungsarbeiten weitgehend umgesetzt wurden. Um der Entwicklung des Dorfes und den Bedürfnissen der Bevölkerung in Bezug auf die Verkehrssicherheit auch weiterhin entsprechen zu können, setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein. Diese setzte sich aus folgenden Personen zusammen: dem Sicherheitsvorsteher (Martin Arnold), dem Bauvorstand (Urs Klemm) und der Werkvorsteherin (Helen Wegmann) sowie einem Mitglied der Schulpflege (Markus Stauffer). Gemeindeingenieur Bernhard Bänninger und Gemeindeschreiber Thomas Dischl wurden als Fachleute mit beratender Stimme beigezogen. Der Auftrag dieser Arbeitsgruppe: Überarbeitung des Verkehrssicherheitskonzeptes 1987.

### Beurteilung Ist-Zustand

Zusammen mit dem beigezogenen Verkehrsplaner Peter H. Schneider wurde anhand von Begehungen, Tempomessungen und der Analyse des aktuellen Unfallgeschehens die Situation in Oberrieden beurteilt. Der aus diesen Vorarbeiten resultierende Konfliktplan bildete die Grundlage für die weiteren Diskussionen. Dabei konnte festgestellt werden, dass es in Oberrieden glücklicherweise keine eigentlichen Unfallschwerpunkte gibt. Auch wenn

somit die bisherigen Massnahmen offenbar erfolgreich waren, muss ein aktualisiertes Konzept auch künftige Entwicklungen berücksichtigen und einen vorbeugenden Charakter haben.



Unfällen vorbeugen mit Tempo 30.

### Verschiedene Lösungsansätze

In der Diskussion über das weitere Vorgehen stellte sich rasch die Frage, mit welchem Konzept die Verkehrssicherheit in Oberrieden gewährleistet werden soll. Einerseits könnte mit dem bewährten Prinzip weitergefahren werden, nach welchem mit einzelnen baulichen Massnahmen im Zuge von Strassensanierungen gefährlichere Strecken «saniert» würden. Beispiele für diese Methode sind die Fach-, die Säntis- oder die Feldstrasse, aber auch der Übergang des Schulweges über die Dörflistrasse. Diese Massnahmen sind zwar für die Gestaltung des Strassenraumes sehr schön und tragen auch zum qualitativ guten Ortsbild bei. In der Erstellung sind sie jedoch verhältnismässig teuer und gestalten den Unterhalt für die Strassen aufwändiger. Zudem lässt sich die Verkehrssicherheit nur bedingt erreichen, müssen doch verkehrstechnische Massnahmen separat verfügt und signalisiert werden, falls die rein baulichen Massnahmen nicht ausreichen.

Andererseits bietet sich die Einführung von Tempo-30-Zonen in Wohnquartieren (ohne Hauptver-



kehrsadern) an. Nachdem viele «Tempo-30-taugliche» Einzelmassnahmen in unserem Strassenraum bereits realisiert sind, könnte damit die Verkehrssicherheit kostengünstig und einfach verbessert werden. Neue bauliche Massnahmen wären vor allem bei den Einfahrten in die Quartiere (Pforten) nötig und könnten in einem für Oberrieden angepassten Standard ausgeführt werden. Weitere Massnahmen beschränken sich auf Bodenbemalungen und einzelne Verengungen (Nasen).

### **Entscheid zu Gunsten Tempo 30**

Bei der genauen Betrachtung durch die Arbeitsgruppe zeigte sich rasch, dass mit der Einführung von Tempo 30 in Oberrieden ein entscheidender Schritt für mehr Verkehrssicherheit gemacht werden könnte, ohne die Automobilistinnen und Automobilisten zu stark in ihrem Drang nach rascher Mobilität einschränken zu müssen. Die Kosten würden sich in einem verhältnismässig bescheidenen Rahmen bewegen (Gesamthaft für Etappen I + II rund 350 000 Franken) und die Massnahmen könnten anschliessend auch durchgesetzt werden. Da die Einführung von Tempo 30 nicht mehr an einen straffen Zeitplan gebunden ist, könnte diese in Etappen erfolgen und so auf das Investitionsprogramm der Werke zur Kostenoptimierung Rücksicht nehmen.

### **Parkierung in Gesamtkonzept einbezogen**

Als erweiterter Auftrag an die Arbeitsgruppe wurde auch das Parkierungskonzept (im öffentlichen Raum) über die ganze Gemeinde überprüft. Grössere Abweichungen von den bisherigen zeitlichen und örtlichen Beschränkungen wurden dabei nicht festgelegt. Auf die Einführung einer Nachtparkgebühr wird die Gemeinde vorläufig verzichten. Für die Zentrumszonen (Alte Landstrasse, Dörflistrasse, Bickelstrasse) wird neu eine blaue Zone verfügt werden.

### **Weiteres Vorgehen**

Der Gemeinderat hat die Anträge der Arbeitsgruppe gutgeheissen und stimmt der Einführung von Tempo 30 zu. Es ist jedoch die Absicht des Gemeinderates, dass die Bevölkerung im Rahmen einer Gemeindeversammlung zu diesem Thema Stellung nehmen soll. Zu diesem Zweck hat er einen Zeitplan für die Orientierung der Bevölkerung und die Behandlung eines entsprechenden Kreditantrages an der Gemeindeversammlung vom kommenden 8. Dezember 2004 verabschiedet (siehe Kasten). Im Fall der Zustimmung könnte im Februar 2005 das Gesuch an die Verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei eingereicht werden (Vorprüfung bereits erfolgt). Nach der (rekursfähigen) Verfügung der Kapo könnte mit der Realisierung der 1. Etappe bereits im Frühling 2005 begonnen werden.

## **TERMINE**

### **Tempo 30 in Oberrieden – orientieren Sie sich!**

- **16. bis 27. August 2004:** Ausstellung Verkehrssicherheitskonzept im Gemeindehaus Oberrieden
- **16. August:** Presseorientierung, Vorstellung für Parteien
- **20. August:** Kommissionsmitglieder und Planer stehen der Bevölkerung Red und Antwort
- **23. August:** Informationsveranstaltung in der MZH Pünt
- **8. Dezember 2004:** Kreditvorlage an der Gemeindeversammlung



# Unsere Wasserversorgung

Die Informationspflicht für Trinkwasserverteiler wird in der Lebensmittelverordnung Art. 275 d wie folgt geregelt: Wer über eine Wasserversorgungsanlage Trinkwasser an Konsumentinnen und Konsumenten abgibt, hat diese einmal jährlich umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren.

Von **Helen Wegmann**, Werkvorsteherin

Die Vorschrift zur jährlichen Information ist seit Januar 2004 in Kraft. Mit diesem Bulletin kommt die Wasserversorgung Oberrieden erstmals dieser Pflicht nach. Im Weiteren sind die jeweils aktuellen Laborwerte sowie weitere, die Wasserqualität und Wasserversorgung betreffende Informationen im Internet unter [www.oberrieden.ch](http://www.oberrieden.ch) oder [www.wasserqualitaet.ch](http://www.wasserqualitaet.ch) abrufbar.

Untersuchungsbericht vom 23. April 2004 (Kantonales Labor Zürich)		
<b>Chemische Beurteilung</b>		
Wasserhärte (Min-Wert)	Laufbrunnen Bindernweg	14.5 °fH
Wasserhärte (Max-Wert)	Laufbrunnen Huebeggli	29.4 °fH
Nitratgehalt (Min-Wert)	Laufbrunnen Binderweg	3.0 mg/l
Nitratgehalt (Max-Wert)	Laufbrunnen Huebeggli	9.0 mg/l
<b>Hygienische Gesamtbeurteilung</b>		
Aerobe mesophile Keime (Min-Wert)	<i>nicht nachweisbar</i>	KBE/ml
Aerobe mesophile Keime (Max-Wert)	Laufbrunnen Bindernweg	5 KBE/ml
Escherichia coli (Min- u. Max-Wert)	<i>nicht nachweisbar</i>	KBE/100ml
Enterokokken (Min- u. Max-Wert)	<i>nicht nachweisbar</i>	KBE/100ml

<b>Befund</b>
Dieser besitzt ausschliesslich Gültigkeit für den Zeitpunkt der Probenahme.
<b>Mikrobiologisch</b>
Das Wasser der 7 Proben entspricht den an Trinkwasser gestellten Anforderungen.
<b>Chemisch</b>
Die analytisch bestimmten Werte zeigen ein normales Bild.

Die Information bezieht sich auf das Trinkwasser im Verteilnetz.

Wasserverbrauch / Jahresstatistik 2003				
		2003	2002	2001
<b>See- und Quellwasser</b>				
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	435'240	412'360	402'700
Leitungsverluste vom Verbrauch	%	7	14	9
Tagesmaximalverbrauch	m <sup>3</sup>	2'220	1'850	1'620
Verbrauch pro Kopf / Tag Ø	l	254	241	240
<b>Seewasserwerk</b>				
Bezug vom Zweckverband	m <sup>3</sup>	325'400	277'800	211'100
in % vom Gesamtverbrauch	%	74.8	67.4	52.4
<b>Quellwasser</b>				
Ertrag	m <sup>3</sup>	109'840	134'560	191'600
in % vom Gesamtverbrauch	%	25.2	32.6	47.6
Tagesmaximalertrag	m <sup>3</sup>	700	1'030	1'370
<b>Informationen:</b> Brunnenmeister Christian Hauser, Telefon 01 722 71 31				

<b>Bemerkungen</b>
Im vergangenen Jahr wurden 50 000 m <sup>3</sup> oder ca. 14.7% mehr Wasser verkauft als im Vorjahr. Die überdurchschnittlich hohen Lufttemperaturen im Sommer 2003 haben bei den Konsumenten zu einem grösseren Wasserverbrauch geführt. Der Quellwasserertrag ist als Folge der geringen Niederschläge entsprechend zurückgegangen. Das fehlende Wasser musste durch einen grösseren Bezug vom Seewasserwerk ausgeglichen werden. Im 2003 musste die Wasserversorgung 17 Leitungsbrüche reparieren (2002: 13 Schäden).



## Jubiläum Gemeindebibliothek

### **Ursula Schürch** und das **Bibliotheksteam**

Seit 15 Jahren befindet sich die Bibliothek am heutigen Standort an der Alten Landstrasse 33. Dank der umsichtigen Planung der zurückgetretenen Leiterin der Bibliothek, Käthi Riesen, und ihrer Kommissionsmitglieder wurde die neue Bibliothek sehr kundenfreundlich und praktisch eingerichtet.

Zudem haben wir mit der Zeit Schritt gehalten und arbeiten heute mit dem Computer. Nebst dem obligaten Bücherbestand verleihen wir auch Videos, PC-Spiele, DVDs. Aber auch Hörbücher und Musik-CDs gehören zum Bestand einer modernen Bibliothek.

### **Wir jublieren mit Ihnen**

Am Samstag, 28. August 2004, feiern wir unser 15-jähriges Jubiläum und freuen uns, wenn Sie dabei sind und uns besuchen. Deshalb ist die Bibliothek von 10.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

### **Programm**

- Ballon-Wettbewerb für Kinder
- Wettbewerb mit Wissens- und Schätzfragen für alle
- Apéro
- Überraschungsgeschenk
- Und natürlich ist die Bibliothek auch für den ganz normalen Verleih geöffnet.

## WETTBEWERB

### «Die Oberriedner Bevölkerung und ihr Dorf»



Das Siegerfoto:  
«Oberrieden im Februar 2003»

Der Oberriedner Brief bedankt sich herzlich für das Interesse und das Zustellen der Fotos für den Wettbewerb zum Thema «Die Oberriedner Bevölkerung und ihr Dorf». Die Jury hat sich für ein Gewinnerfoto entschieden. Der 1. Preis, eine SBB-Tageskarte, geht an:

**Arie Wubben, Kreuzbühlweg 4, Oberrieden,  
mit seinem Siegerfoto  
«Oberrieden im Februar 2003»**

Herzliche Gratulation zum wirklich gelungenen Bild.



Hand und Haus

Hauswirtschaftliche  
Fortbildungsschule  
8942 Oberrieden

Veranstaltung	Daten / Zeit	Kursgeld / Nahrungsmittel	Kursleiterinnen
<b>1. Kretische Küche</b> Die gesunde Mittelmeerküche	2 x Dienstag 1.6. und 8.6.2004 18.15–22.00 Uhr	Fr. 40.– / ca. Fr. 40.–	Marlies Düsel-Elmer Telefon 01 720 92 44
<b>2. Vater-Kind-Kochkurs</b>	1 x Samstag 26.6.2004 9.00–12.45 Uhr	Fr. 20.– / ca. Fr. 40.–	B. Bleuler-Baumer Telefon 01 721 08 67 oder www.bleulerbaumer.ch
<b>3. Wechseljahre und Ernährung</b> Theorie und Kochen Kochen mit pflanzlichen Phytoöstrogenen	3 x Dienstag 17.8./24.8./ 31.8.2004 18.15–22.00 Uhr	Fr. 60.– / ca. Fr. 52.–	Marlies Düsel-Elmer
<b>4. Marktküche</b> Kochen mit saisonalen Frischprodukten	4 x Mittwoch 25.8./22.9./20.10./ 8.12.2004 18.15–22.00 Uhr	Fr. 80.– / ca. Fr. 25.– pro Abend	B. Bleuler-Baumer
<b>5. Kurzkurs für Männer</b> Wir kochen ein 3-Gangmenü mit saisonalen Frischprodukten	4 x Freitag 27.8./10.9./24.9./ 1.10.2004 18.15–22.00 Uhr	Fr. 80.– / ca. Fr. 25.– pro Abend	B. Bleuler-Baumer
<b>6. Vollwertküche</b> Saisonal und kreativ	2 x Dienstag 7.9. und 14.9.2004 18.15–22.00 Uhr	Fr. 40.– / ca. Fr. 40.–	Marlies Düsel-Elmer
<b>7. Fischküche – leicht und kreativ</b>	2 x Mittwoch 8. und 15.9.2004 18.15–22.00 Uhr	Fr. 40.– / ca. Fr. 25.– pro Abend	B. Bleuler-Baumer



Bitte  
frankieren!

Freie Kurse  
Sylvia Grimm  
Fachstrasse 24  
8942 Oberrieden

Veranstaltung	Daten / Zeit	Kursgeld / Nahrungsmittel	Kursleiterinnen
<b>8. Pralinen selbst gemacht</b>	1 x Freitag und 1 x Samstag Fr 17.9.2004 18.45–22.00 Uhr Sa 18.9.2004 9.00–12.45 Uhr	Fr. 36.– / ca. Fr. 35.–	B. Bleuler-Baumer
<b>9. Ist mein Körper übersäuert?</b> Säuren-Basen im Gleichgewicht, Theorie und Praxis	2 x Dienstag 21.9./28.9.2004 18.15–22.00 Uhr	Fr. 40.– / ca. Fr. 42.–	Marlies Düsel-Elmer
<b>Freizeitkurse</b>			
<b>10. Atemkurs</b> Gönnen Sie sich eine Atempause! Der Atem reagiert sensibel und unterschiedlich auf z.B. Anstrengung, Stress, Freude, Angst usw.	5 x Donnerstag 2.9./9.9./16.9./23.9./ 30.9.2004 19.00–20.00 Uhr	Fr. 80.–	Irene Fierz-Baumann Dipl. Atemtherapeutin Telefon 043 477 88 40
<b>11. Gedächtnistraining</b>	5 x Mittwoch 20.10./27.10./3.11./ 10.11./17.11.2004 19.00–20.00 Uhr	Fr. 80.–	Ursula Döbeli, Neuheim Dipl. Gedächtnis-Lebensberaterin Telefon 041 711 08 86 Praxis
<b>12. Persönlichkeitsentfaltung</b> Inkl. div. Entspannungstechniken	5 x Dienstag 7.9./14.9./21.9./ 28.9.2004 19.30–21.30 Uhr	Fr. 100.–	Jacqueline Wuschech, Au Body- und Mind-Mental-Trainerin

Material und Lebensmittel sind im Kursgeld nicht inbegriffen und werden am ersten Kurstag eingezogen. Die Anmeldung ist verbindlich. Bei Abmeldung oder Nichterscheinen im Kurs wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 20.– verrechnet.

**Anmeldung: per Telefon oder Fax 01 721 14 54 oder mit unten stehender Anmeldekarte.**  
Jede Anmeldung erhält eine Zusage oder evtl. Absage.



### Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Oberrieden Anmeldung

Kurs(e): \_\_\_\_\_

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon Privat: \_\_\_\_\_ Geschäft: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Was gefällt mir/nicht: \_\_\_\_\_



## Erstkommunion – ein Freudentag

Ein kleiner Jahrgang, bestehend aus acht Kindern, durfte am 16. Mai 2004 zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. «Ich bin das Brot des Lebens», diese Jesusworte zogen sich wie ein roter Faden durch die Erstkommunion.

Von **Andreas Beerli**, Pfarreileiter



Mit dabei waren: Jessica Gitz, Angela Kopic, Sina Gonzales, Stephanie Nünlist, Roger Holzgang, Vanessa Schmid, Arjan Janssen, Janine Tschirky.

Schon seit langem freuen sich die Kinder auf den grossen Tag. Damit er aber zu einem einmaligen Fest werden kann, sind intensive Vorbereitungen nötig. Da wurden im Vorfeld Lieder geübt und Abläufe einstudiert. Besonders das Gehen mit dem langen Rock war für die meisten sehr gewöhnungsbedürftig. Zur Einstimmung fuhren wir am Freitag nach Einsiedeln, wo wir die wunderschöne barocke Kirche besichtigten. Einer schönen Oberriedner Tradition folgend, durfte sich jedes Kind ein Kreuz aussuchen. So steigerte sich während des Tages die Vorfreude fast hin zu einer kleinen Nervosität. «Alle werden auf mich schauen – meine ganze Verwandtschaft wird anwesend sein – hoffentlich geht alles gut».



### Endlich der lang ersehnte Tag

Schön gekleidet, gekämmt und voller Erwartungen stellten sich die Kinder für den feierlichen Einzug auf. Eltern, Götti und Gotte, Verwandte und Bekannte reckten die Hälse, um ja nichts zu verpassen. Voller Inbrunst sangen die Erstkommunikanten und Erstkommunikantinnen die Burkhard-Messe und ganz andächtig feierten sie mit dem Priester und der versammelten Gemeinde Eucharistie. Zum ersten Mal durften sie die Hostie – das geweihte Brot – in Empfang nehmen.

Zum diesjährigen Thema «Ich bin das Brot des Lebens» bastelten die Kinder im Vorfeld ein Brotkörbchen. Mit erstaunten Blicken wurden auch die künstlerischen Fähigkeiten der Eltern begutachtet. Diese töpferen einen Trinkbecher, den sie den Kindern während des Gottesdienstes überreichten.

Beim feierlichen Auszug aus der Kirche wartete schon die nächste Überraschung. Zu Klängen der Harmonie Oberrieden wurde ein Apéro gereicht. Strahlend und ein bisschen erleichtert blinzelten die Erstkommunikanten/-innen in die Kameras. Was bleibt, ist die Erinnerung an einen unvergesslichen Tag.



## Ein grosser Erfolg

Über 60 Kinder durften im «Ferienlager zu Hause» eine abwechslungsreiche Woche erleben. Das von den beiden Kirchen und dem Elternverein organisierte Lager stand dieses Jahr unter dem Motto: Schätze.

Fotos von **Andreas Beerli**, Pfarreileiter



1 ▲

3 ▼



2 ▲

4 ▼



### Legenden:

- 1 Fröhliches Feiern.
- 2 Schatzsuche.
- 3 Beliebte Zwischenverpflegung.
- 4 Atelier: new games.





5 ▲

6 ▼



7 ▲

8 ▼



9 ▼



10 ▼



5 Theater in der Kirche.

6 Atelier: Fotorahmen.

7 Zufrieden und glücklich.

8 Lieder: Mini Farb und dini...

9 Dynamik in den Liedern.

10 «Wurscht-bröötle».



## Ferienwoche in Wildhaus: 2.–9. Oktober 2004

Es hat sich herumgesprochen: Die Ferienwoche im vergangenen Jahr war ein Hit, weshalb das Team der reformierten Kirche beschlossen hat, auch diesen Herbst eine Ferienwoche in Wildhaus zu organisieren.

Von Pfarrer **Ulrich Cremer**

Und das haben wir zu bieten:

- Die Unterkunft ist einfach, aber heimelig.
- Die Schlafzimmer sind von unterschiedlicher Grösse und nicht ganz schalldicht.
- Der Küchenchef ist sagenhaft, sein Repertoire an vorzüglichen Menüs unerschöpflich.
- Das Programm ist abwechslungsreich, die Wanderungen angemessen...
- An den Abenden wird gespielt und «live gechattet».
- Es bleiben Zeit und Gelegenheit für Gemeinsames oder für individuelle Unternehmungen.
- Und die Kosten sind günstig:

Erwachsene		Fr. 300.–	(Zuschlag für Einzelzimmer, Anreise- und Ausflugskosten)
Kinder unter 5 Jahren		Fr. 100.–	
5–16-Jährige:	1 Kind	Fr. 150.–	
	2 Kinder	Fr. 250.–	
	3 Kinder	Fr. 325.–	

**Anmeldungen** sind bis spätestens Ende Juli zu richten an: Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde, Alte Landstrasse 36a, 8942 Oberrieden. Weitere Auskünfte erteilen gerne:  
Ulrich Cremer 01 720 00 41 – Judith Flachsmann 01 722 17 26 – Ursi Hänni 01 721 08 37

### Ich/wir komme(n) mit in die Ferienwoche (2.–9. Oktober 2004)

Name(n): \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Zimmerwünsche: \_\_\_\_\_



## (die Reformierten) (die Reformierten)

### Herzliche Einladung...

...zu einigen faszinierenden Veranstaltungen und Begegnungen im Rahmen der Reihe «Die Reformierten».

Von Pfarrer **Ulrich Cremer**

- **Samstag, 29. Mai 2004, ab 14.00 Uhr in der reformierten Kirche**

**Thema: Der Ort der Kirche in der Gesellschaft**  
Hinter dem allgemein gehaltenen Titel verbirgt sich eine Veranstaltung von hoher lokaler Aktualität. Karl Barth, einer der einflussreichsten Theologen des 20. Jahrhunderts, hat vor und während des 2. Weltkriegs oft in Oberrieden gearbeitet. Wir verfolgen seine Spuren und erinnern uns.

**14.00 Uhr *Erinnerungen***, u.a. vorgetragen von Dietrich Pestalozzi, Enkel von Barths Gastgebern Gerti und Ruedi Pestalozzi-Eidenbenz und Pfarrer Werner Gysel.

**15.00 Uhr *Lokaltermin*** in der Schreibstube von Karl Barth an der Hinteren Bergstrasse, jetzt Atelier von Kunstmaler Robert Honegger, einem weiteren Enkel von G. und R. Pestalozzi.

**16.00 Uhr *Referat*** von Prof. Chr. Gestrich aus Berlin zum Thema: Der Ort der Kirche in der Gesellschaft in Auseinandersetzung mit Karl Barth. Anschliessend Gelegenheit zum Gespräch, Moderation Markus Arnold.

- **Freitag, 25. Juni 2004, 19.00 Uhr (mit Abendessen)**

Gegenwind – Reformierte Frauen damals und heute. Eine weibliche Spurensuche mit Lebensbildern.

Ausgewählte Texte zeitgenössischer Frauen.

- **Samstag/Sonntag, 11./12. September 2004**  
Exkursion nach Genf – der anderen reformierten Stadt.

Spurensuche anhand von Besichtigungen und Begegnungen.

Kosten: inkl. Fahrt (SBB Halbtax-Abo.), Hotel, Mahlzeiten, Führungen pro Person ca. 230 Franken.

Leitung und Anmeldung

(möglichst bis Mitte August) an

Ulrich Cremer, Alte Landstr. 36, 8942 Oberrieden.  
Telefon 01 720 00 41.

### Der Oberriedner Brief – das Forum für unsere Vereine

Gerne veröffentlichen wir hier Ihre Veranstaltungen oder Berichte über Feste, Theater, Sportanlässe, Generalversammlungen oder das «Vereins-Chränzli».

Melden Sie sich frühzeitig beim Redaktionssekretariat (siehe Impressum), damit wir Ihre Wünsche rechtzeitig berücksichtigen können.



## Ethnologie-Studentin befasst sich mit Integration und Migration

Die Oberriednerin Isabella Meyer befasst sich im Rahmen ihres Studiums mit dem Thema Integration und Migration von Kindern und nimmt einen Augenschein in ihrer Heimatgemeinde.

Von **Isabelle Meyer**

Ich erinnere mich noch gut an diesen aufregenden Tag, als ich vor 17 Jahren zusammen mit zwei Dutzend anderen Neulingen das Klassenzimmer von Karin Rickli im Schulhaus Pünt betrat. Ich besuchte die Primar- und Sekundarschule in Oberrieden, wechselte nach der 2. Sek in die Kantonsschule Enge und begann im Herbst 2002, nach absolvierter Matura und zweijähriger Wirtschaftsausbildung, mit dem Studium der Ethnologie an der Universität Zürich.



Isabelle Meyer

### Was ist Ethnologie?

Die Ethnologie befasst sich traditionellerweise mit der Erforschung aussereuropäischer und schriftloser Kulturen, welche auch als «primitiv» klassifiziert

werden, wohingegen sich die Volkskunde mit vor- und nichtindustriellen Lebensformen und Alltagswelten der eigenen Gesellschaft befasst. Die Ethnologie setzt sich auf vergleichende Weise mit unterschiedlichen Gesellschaften und Kulturen auseinander, mit dem Ziel, zu allgemein gültigen Aussagen über «die menschliche Gesellschaft» und «die Kultur» zu kommen oder eben Unterschiede zwischen den Kulturen und Gesellschaften zu erklären. Heute befassen sich Ethnologen vermehrt auch mit komplexeren Gesellschaften, mit Randgruppen oder Subkulturen.

### Migration und Integration

In einem Proseminar zum Thema Stadt-Land-Beziehungen befasste ich mich im Rahmen eines Referats mit den Themen Migration und Integration. Ich begann, mich für die Situation ausländischer Kinder zu interessieren, auch für jene in Oberrieden. Was bedeutet es, wenn wir davon sprechen, ausländische Kinder bestmöglich integrieren zu wollen?

Seit den 90er-Jahren wird Integration als ein gegenseitiger Prozess verstanden. Nicht mehr verlangt wird eine einseitige Assimilation der Migranten. Anstelle dessen wird gegenseitige Toleranz seitens der Migranten wie auch der Menschen in der Gastgesellschaft gefordert. Der Erfolg der Integration wird als Frage des Zugangs zu wichtigen gesellschaftlichen Ressourcen gesehen wie z.B. Bildung, Beruf und Einkommen.

Bezüglich der Schule ist es für ausländische Kinder wichtig, dass sie dieselben Startchancen bekommen wie ihre schweizerischen Schulkameraden.

Chancengleichheit bei der Bildung ist sehr wichtig, denn es ist die Bildung, die über die spätere berufliche Laufbahn und das damit verbundene Einkommen bestimmt. Gleiche Chancen für alle ermöglichen auch ausländischen Kindern den Zugang zu den wichtigen gesellschaftlichen Ressourcen und fördern somit ihre Integration.

# Ausländische Kinder im Kontext des Oberriedner Schulsystems

Was wird in der Gemeinde unternommen, damit sich Kinder von Migrantenfamilien gut integrieren können? Wie werden sie betreut und welche Chancen und Möglichkeiten bietet ihnen die Schule?

**Isabelle Meyer im Gespräch mit Susi Fröhlich, Schulsekretärin.**

*Isabelle Meyer (IM):* Gibt es in Oberrieden viele ausländische Schulkinder?

*Susi Fröhlich (SF):* Im Vergleich zu unseren Nachbargemeinden haben wir wenig Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland. Vor etwa sechs Jahren sind relativ viele Ausländer zugezogen. In dieser Zeit

wurde das Angebot Deutsch für Fremdsprachige (DfF) ausgebaut. Heute hat der Zuzug ausländischer Familien deutlich abgenommen.

*IM:* Wie hoch ist der Anteil ausländischer Kinder pro Klasse?

*SF:* Das sind in etwa zwei bis drei Kinder. Es gibt aber auch Klassen ohne fremdsprachige Schülerinnen oder Schüler.

*IM:* Und woher kommen sie?

*SF:* Früher kamen sie vorwiegend aus dem Balkan, heute aus Somalia, Syrien, aus der Mongolei, Angola oder Afrika (Kongo).

*IM:* Wie wird die soziale Integration der Migrantenkinder gefördert? Was genau beinhaltet das Angebot Deutsch für Fremdsprachige?

*SF:* Wenn eine ausländische Familie zuzieht, werden die Kinder, welche meistens kein Wort Deutsch sprechen, während einer Woche von einem Förderlehrer/einer Förderlehrerin betreut, welche/r die Wahrnehmungsfähigkeit mittels Bildgeschichten testet. Der Förderlehrer klärt ab, auf welchem Bildungsstand die Kinder sind und bereitet sie auf die Integration in die entsprechende Klasse vor. Die sprachliche Förderung ist zentral.

Diese einwöchige Betreuung ist sehr intensiv. Nach der Einführungswoche werden die Kinder in die Regelklasse eingeschult und besuchen weiterhin – während rund 3–12 Monaten – ca. fünf Deutschlektionen pro Woche. Später wird der Wissensstand überprüft und der Sprachunterricht auf 2–3 Wochenlektionen reduziert.



Die Schülerinnen lernen und üben, Bilder in deutscher Sprache schriftlich zu benennen und darüber zu erzählen.



Eine kleine Schülergruppe ermöglicht dem Lehrer, Christoph Walt, eine intensive und individuelle Betreuung.

*IM:* Besteht auch eine Zusammenarbeit mit den Eltern?

*SF:* Es gibt kontaktfreudige Eltern, die gern mit den Lehrpersonen zusammenarbeiten und es gibt solche, die sich zurückziehen. Die Lehrpersonen suchen und schätzen Elterngespräche; die Schule offeriert bei Bedarf einen Dolmetscher.

*IM:* Sind die Lehrkräfte speziell ausgebildet, zum Beispiel in interkultureller Pädagogik?

*SF:* Nein, aber wer solche Kurse besuchen will, wird von der Schulpflege unterstützt.



*IM:* Und wie ist der Erfolg? Zum Beispiel beim Übertritt in die Oberstufe oder bei der Lehrstellensuche?

*SF:* Wenn die Kinder nicht erst am Ende der 6. Klasse kommen, gibt es kaum Probleme beim Übertritt. Die Oberstufenlehrpersonen nehmen sich der Kinder persönlich an, oft auch in ihrer Freizeit, und sorgen dafür, dass nach der Oberstufe alle eine Anschlusslösung haben. Für Jugendliche, die erst in der 3. Oberstufe zuziehen, besteht die Möglichkeit, an der Berufswahlschule ein Integrationsjahr zu besuchen.

### Sprechstunden des Schulpräsidenten

Albert Ulrich, Schulpräsident, führt auf Voranmeldung hin Sprechstunden für die Öffentlichkeit durch. Diese finden in der Regel 14-täglich, jeweils an einem Dienstag, ab 19.30 Uhr, im Gemeindehaus statt.

Voranmeldungen nimmt das Schulsekretariat gerne entgegen, Telefon 01 722 71 21.



# Integrieren statt separieren

Ab dem Schuljahr 2004/05 wird in der Primarschule die Integrative Schulung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (ISF) eingeführt – ein wichtiger Schritt Richtung moderner Sonderschulung.

Von **Diomira Sloksnath-Bernetta,**

Schulpflegerin Ressort Sonderschulung

Der Begriff «Sonderschulung» hat für viele Eltern einen negativen Beigeschmack. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Vorurteile, fehlende Informationen, Angst vor Ausgrenzung, um nur einige zu nennen. Ein Grund für die negative Besetzung der Sonderschulung liegt aber auch in der Tatsache, dass bisher Kinder mit besonderen Bedürfnissen – so die korrekte Bezeichnung – nicht in Oberrieden sonderpädagogisch betreut werden konnten, sondern in Sonder- und Kleinklassen in Nachbargemeinden. Somit erlebten die Kinder zwar eine bedürfnisgerechte Förderung, aber weit weg von zuhause und auch weg von ihrem sozialen Umfeld.

## Die Lösung heisst: «Integrative Schulungsform»

Nun gibt es eine Lösung für dieses Problem: die «Integrative Schulungsform» (ISF). Letzten Monat hat die Schulpflege bei der Bildungsdirektion die Einführung der ISF auf Primarschulstufe beantragt. Ziel ist es, Kinder mit besonderen Bedürfnissen zukünftig in Regelklassen unterrichten zu können, mit einer zusätzlichen Förderlehrkraft zur Unterstützung der Klassenlehrperson. Mit anderen Worten ausgedrückt: Jedes Kind mit Schulschwierigkeiten bekommt weit gehend denselben Unterricht wie seine Klassenkameraden, ausser in jenen Fächern, in welchen es Schwächen aufweist. Dann nämlich kommt die Förderlehrkraft zum Einsatz. Wie und in welcher Form ein Kind speziell gefördert wird, kann sehr unterschiedlich sein: begleitet von der Förderlehrkraft im Kleingruppen- oder Einzelunterricht oder als so genanntes «Teamteaching» im Rahmen des regulären Unterrichts von beiden Lehr-

personen gemeinsam. Die Philosophie der ISF betrachtet nicht nur das einzelne Kind, welches integriert wird, sondern die ganze Schule, welche die Integration als Grundhaltung leben soll.

## Sorgfältige Vorabklärungen sind wichtig

Die Anmeldung und Zuweisung zum ISF-Unterricht erfolgt gemäss den Richtlinien der Schulpflege und den gesetzlichen Vorgaben. Grundlagen für den Entscheid sind in jedem Fall ein ausführliches Elterngespräch sowie eine schulpсихologische Abklärung. Die Fördergruppenlehrkräfte und die Lehrpersonen der Regelklassen legen aufgrund dieser Abklärung und ihrer Beobachtungen die Schwerpunkte und das Ausmass der Förderung fest. Eine Förderung kann in einem oder mehreren Fächern erfolgen, im Umfang von 4 bis max. 10 Lektionen pro Woche. Ziel ist es, den integrativen Förderunterricht, wenn immer möglich, dem Unterricht der Regelklasse anzupassen.

## Herausforderung annehmen

Als weiteres sonderpädagogisches Angebot wird die Einschulungsklasse in der jetzigen Form weitergeführt. Diese 1. Klasse wird von Kindern besucht, die zum Zeitpunkt der Einschulung eine individuellere Betreuung brauchen, als dies in den Regelklassen möglich wäre – auf Empfehlung der Kindergärtnerin und des Schulpсихologischen Dienstes. Aus Sicht der Schulpflege ist die Einschulungsklasse eine sehr wertvolle Einrichtung. Trotzdem könnte es einmal sein, dass die gesetzlich vorgeschriebene Mindestschülerzahl für Kleinklassen nicht erreicht würde. Dank ISF gäbe es dann aber die Möglichkeit, diese Kinder den Regelklassen zuzuteilen – ein weiterer Vorteil der neuen integrativen Schulform.

ISF auf der Primarschulstufe ist für uns in Oberrieden noch neu und wird deshalb von allen Beteiligten viel Flexibilität erfordern. Vieles muss zuerst erprobt und, wenn nötig, überdacht werden. Trotzdem ist die Schulpflege überzeugt, dass die Integrative Schulung für uns die beste Möglichkeit darstellt, Kindern mit besonderen Bedürfnissen eine ihnen zustehende Schulung anzubieten – eine Herausforderung, die wir zum Wohl der Kinder gerne annehmen.



# Sparen, sparen, sparen...

Wenn Sparen den Schulbetrieb bestimmt, dann wirds schwierig! Und so ist es. Sparen ist in aller Munde und wird vielleicht zum Unwort des Jahres.

Von **Bruno Daneffel**, Schulpfleger

Sparen in allen Bereichen: im Gesundheitswesen, bei der Umwelt, im Sozialwesen, auch beim Militär, in der Verwaltung und neuerdings auch bei der Bildung! Was bedeutet das für die Zukunft? Wo liegen die Gründe? Welches sind die Folgen?

Als Vertreter des Bildungswesens schreibe ich hier deshalb drei Gedanken zur Sparwut im Bereich Bildung nieder.

## 1. Gedanke

Der Rotstift zeichnet heute bis ins Schulzimmer! Während die bisherigen Sparvorgaben von Aussenstehenden und Eltern, ja selbst von den Schülern und Schülerinnen kaum wahrgenommen wurden, ist dem heute nicht mehr so. Die Sparübungen der vergangenen Jahre beschränkten sich in erster Linie auf Einschränkungen bei Anschaffungen und im Liegenschaftensektor, beim Aussetzen des Stufenanstiegs und Lohnerhöhungen der Lehrpersonen, beim Angebot der Weiterbildung derselben. Heute gehen die Sparmassnahmen 04 allen Beteiligten ans Fleisch: Heute spürt man den Spardruck zwischen den Bänken – man hat weniger Platz! Alle rücken etwas näher zusammen. Die Klassen werden grösser – die Schulzimmer nicht! Da zählt auch das Argument von früher nicht: Wir waren 45 Kinder in einem Zimmer und das ging auch. Dieser Vergleich hinkt: Grösse der Schulzimmer, Lehrstoff und -methoden, Zusammensetzungen der Klassen, Disziplin und Schulfähigkeit der Kinder und nicht zuletzt die Stellung der Schule in der Gesellschaft haben sich verändert. Ja, liebe Leser und Leserinnen, nicht nur die Zeiten, auch die Schule hat sich verändert!

## 2. Gedanke

Dem Grundgedanken der Pädagogik «Kopf, Herz und Hand» geht es an den Kragen: Der Handarbeitsunterricht wird reduziert, Englisch als zweite Fremdsprache eingeführt. Die Kopfflastigkeit nimmt weiter zu! Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen aber, dass gestalterische und musische Bildung für die Entwicklung des Hirns vor allem in jungen Jahren sehr wichtig ist. Es spricht kaum etwas gegen die Einführung einer Fremdsprache in den ersten Schuljahren. Nur, muss dies auf Kosten eines musischen, gestalterischen Fachs geschehen?

## 3. Gedanke

Die Verbannung des B-Unterrichts aus dem obligatorischen Fächerkanon rüttelt an den Grundwerten der christlich-humanen Erziehung! Darf dies eine Volksschule christlicher Prägung tun? Die Ereignisse der vergangenen Monate zeigen mit schmerzlicher Wahrheit auf, was Unwissenheit auslösen kann. Es ist die Pflicht der Schule, den ihr anvertrauten SchülerInnen die eigene, aber auch die anderen Weltreligionen näher zu bringen. Dazu war das Fach Biblische Geschichte da und deshalb muss es weiterhin zur Bildung eines heranwachsenden Kindes gehören. Vielleicht unter der heute treffenderen Bezeichnung Religionen & Kulturen.

## Wohin gehen wir?

Die Entwicklung der Zürcher Schule und damit auch der Gesellschaft befindet sich auf einem gefährlichen Kurs. Es fragt sich, ob die vermeintlichen Einsparungen aus der Sparrunde 04 am Ende nicht ein Mehrfaches an Mitteln nach sich ziehen werden? Später vielleicht, wenn sich der Schaden aus diesem Qualitätsverlust in der Gesellschaft bemerkbar macht und ausgeglichen werden muss.

Ein Blick in die Zukunft verheisst wenig Gutes. Eine weitere Sparrunde ist angesagt! Welche Auswirkungen wird diese auf das Bildungswesen haben? Wie gross werden dann die Klassen? Sind Stütz- und Fördermassnahmen noch möglich? Ist Geld vorhanden für Schüler und Schülerinnen, die eine spezielle Förderung brauchen? Werden Klassen- und Ferienlager abgeschafft, Weiterbildungen gekürzt? Wird wieder auf Schiefertafeln geschrieben? Der/die politisch verantwortungsbewusste BürgerIn hat die Möglichkeit, die Schule von morgen mitzugestalten.





# Zivilstandsnachrichten

## vom 1. Januar 2004 bis 30. April 2004

**Geburten** von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

<b>Hanke*</b>	<b>Mats</b> , geboren im September 2003.
<b>Huber</b>	<b>Marc</b> geboren im Januar 2004.
<b>Repp</b>	<b>Felix</b> , geboren im Februar 2004.
<b>Baum</b>	<b>Paul</b> , geboren im Februar 2004.
<b>Lienhard</b>	<b>Oliver</b> , geboren im März 2004.
<b>Gomes</b>	<b>Jennifer</b> geboren im März 2004.
<b>Karabas</b>	<b>Devran</b> , geboren im März 2004.
<b>Lacava</b>	<b>Larissa</b> , geboren im März 2004.
<b>Siegenthaler</b>	<b>Joel</b> , geboren im März 2004.
<b>Grünewald</b>	<b>Lorenz</b> , geboren im März 2004.
<b>Jansen</b>	<b>Nikolai</b> , geboren im April 2004.
<b>Huwiler</b>	<b>Jamie</b> geboren im April 2004.

\*wurde irrtümlicherweise noch nicht in einer Ausgabe des Oberriedner Briefes publiziert



## Trauungen von Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Oberrieden

<b>Lötscher</b>	<b>Sven Michael</b> , mit <b>Quack, Katharina</b> , getraut im Januar 2004.
<b>Bachmann</b>	<b>Beat</b> , mit <b>Peter, Andrea Barbara</b> , getraut im Februar 2004.
<b>Böhm</b>	<b>Daniel</b> , mit <b>Di Benedetto, Angelina</b> , getraut im Februar 2004.
<b>Peder</b>	<b>Michel</b> , mit <b>Roffler, Claudia</b> , getraut im März 2004.
<b>Lienhard</b>	<b>Patrick</b> , mit <b>Vogt, Barbara</b> getraut im April 2004.
<b>Oruk</b>	<b>Mehmet</b> , mit <b>Akarsu, Nazli</b> , getraut im April 2004.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!

## Hohes Alter

Die Politische Gemeinde ehrt jeweils die hohen Geburtstage von Oberriednerinnen und Oberriednern (90-, 95- und 100-jährige) mit einem Ständchen des Musikvereins Harmonie sowie einem Besuch des Gemeindepräsidenten und des Gemeindegemeinschreibers.

Von Januar bis Mitte Mai 2004 konnten in unserer Gemeinde folgende Oberriedner Einwohnerinnen und Einwohner einen solchen Geburtstag, zum Teil anlässlich einer gemeinsamen Geburtstagsfeier in der GAWO vom 16. Mai 2004, feiern:

### 90 Jahre

**7. Februar**

**Hulda Schärer-Weber**, Büelhaldenstr. 12, Oberrieden

**23. April**

**Getrud Böhm-Blickenstorfer**, Bruggstr.31, Oberrieden

**18. Februar**

**Anna Kupko-Manz**, Ankergasse 7, Oberrieden

**4. Mai**

**Bertha Hablützel**, Spielhofweg 12, Oberrieden

**4. April**

**Gertrud Jäger-Landtwing**, Spielhofweg 12, Oberrieden

**8. Mai**

**Dr. med. Samuel Kern**, Bleierstr. 25A, Oberrieden

**6. April**

**Erica Conrad**, Hintere Bergstrasse 21, Oberrieden

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen unseren Jubilarinnen und unserem Jubilar zum Geburtstag alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit.

## Die Schweiz grüsst Holland



Das Wochenende vom 1. Mai 2004 war in den Terminagenden der Mitglieder der Jugendmusik Oberrieden (JMO) schon seit langem ganz fett gekennzeichnet.

Von **Roger Müller**, Vizepräsident Jugendmusik Oberrieden

Zum einen stand am Samstag das alljährliche Frühlingskonzert auf dem Programm, zum anderen erwarteten wir Besuch von der «Winkler Prins Harmonie», einem Schulorchester aus Veendam, Holland, mit welchem die JMO schon seit fast zwanzig Jahren eine intensive Freundschaft pflegt. Am Freitagabend trafen «unsere» Holländerinnen und Holländer mit einem riesigen Reisebus ein. Die Gruppe umfasste 54 Jugendliche und 7 Begleitpersonen, die – mangels anderer Möglichkeiten – für die nächsten vier Tage die Zivilschutzanlage zu ihrem Heim machten.

### Ein grosses Konzert

Am Samstagvormittag war ein kurzer Ausflug nach Rapperswil angesagt und am Nachmittag bereiteten sich die beiden Korps für das gemeinsame Abendkonzert vor.

Das Konzert wurde zu einem sehr gelungenen Anlass, der das Publikum in der gut besetzten Pünthalle restlos zu begeistern vermochte. Die beiden Korps waren gut eingespielt und gaben moderne Hits wie auch klassische Blasmusikstücke zum Besten. Höhepunkte des Abends waren sicher die beiden Melodien, die von allen Musizierenden gemeinsam gespielt wurden. Fast 90 Musikantinnen und Musikanter mussten sich den knapp bemessenen Platz auf der Bühne teilen.



Eindrückliches Gemenge auf der Bühne. Foto: Ewe Block, ZSZ

### Und am Sonntag ab ins Hölloch

Am Sonntag unternahmen wir dann einen gemeinsamen Ausflug ins Muotathal, wo wir unter anderem auch eine Tour im Hölloch, der grössten Höhle Europas, unternahmen. Nicht nur den Holländerinnen und Holländern wurde es in den dunklen, engen Gängen zeitweise etwas mulmig...

### Musik macht Freude und schafft Freunde!

Alle Jugendlichen werden dieses Wochenende noch lange in Erinnerung behalten und sie freuen sich bereits jetzt auf ein Wiedersehen in Holland im nächsten Jahr.

Die Jugendmusik Oberrieden bringt die Freude am Zusammenspiel und der Kameradschaft gern noch weiteren Jugendlichen näher. Alle, die ein Blasinstrument (oder Schlagzeug, Keyboard etc.) spielen, sind herzlich willkommen. Wir nehmen auch Anfängerinnen und Anfänger auf, welche bei der Jugendmusik eine vollwertige Instrumentalausbildung erhalten können. Am 3. Juni findet die nächste öffentliche Probe statt, bei der jedermann unseren «Betrieb» von innen kennen lernen kann.

## Unterhaltung für Jung und Alt



Und so gestaltet sich das gewichtige Festprogramm am Regionalturnfest Zimmerberg 2004, drum: Reservieren Sie sich die beiden Wochenenden vom 19./20. und 26./27. Juni 2004 für unvergessliche Stunden und gönnen Sie sich einen Einblick in das vielseitige Programm.

Von **Kitty Geier**, OK

«We love to entertain you» ist die Motivation von Marc Hofer aus Gattikon, der vom OK des Turnfestes mit der Gestaltung des Unterhaltungsprogramms des grössten Festanlasses in der Zimmerbergregion betraut ist. Marc Hofer bringt Events vom Feinsten auf das Brand-Areal in Thalwil.

### Partysound für jeden Geschmack

An den beiden Wochenenden werden musikalische Leckerbissen Wünsche für alle Altersgruppen erfüllen. Ob Sie den Sound der Party- und Stimmungsbands Steirer Men, die Harmonie Thalwil, die Gruppe Teddys oder die Powerfrau She-DJ Tatana mögen, ein Besuch am Turnfest lohnt sich für alle.



Mögen Sie lieber Steirer Men...

### Gewichtige Bands am 1. Wochenende ...

Am Wochenende vom 19./20. Juni, das den Rollstuhlsport-Schweizermeisterschaften gewidmet ist,

werden die Steirer Men, eine der profiliertesten Co-verbands in Europa, mit Partysound für Stimmung sorgen. She-DJ Tatana heizt der Jugend und allen Junggebliebenen im Barzelt ein.

Nicht vergessen wollen wir auch die Berner Starbugs, eine Newcomer-Showband, die Sie mit einer einmaligen Breakdance-Show begeistern wird. Die Wild Flowers Brass Band wird am Sonntagmorgen für alle Durchstarter und Frühaufsteher mit New Orleans Fanny Musik zum Frühschoppenkonzert aufspielen.

### ...spannende Fortsetzung am 26. und 27. Juni

Am Wochenende vom 26./27. Juni sorgen die Teddys für Stimmung unter den Sportlern und Turnfestenden. Im Pastazelt unterhält das Duo hautnah. Am Sonntagmorgen findet der offizielle Festakt statt. Beim Frühschoppen sorgen die Harmonie Thalwil und die Kapelle Andi Camenzind für den musikalischen Rahmen.



...oder hautnah?

### Kein Verzicht auf die Fussball-EM

Zeitgleich mit dem Regionalturnfest findet die Fussball-Europameisterschaft statt. Im Barzelt können die Spiele der EM auf der grössten Leinwand am linken Zürichseeufer mitverfolgt werden. Auf einer drei auf vier Meter grossen Leinwand werden Sie kein Goal verpassen!

Sportlerinnen und Sportler, Junge und Junggebliebene, Gäste, Anwohnende und Neugierige sind alle ganz herzlich eingeladen, zusammen mit den Organisatoren des Regionalturnfestes Zimmerberg 2004 viele unvergessliche Eindrücke und Stunden zu geniessen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## KUNSTAUSSTELLUNG



Der Kulturkreis Oberrieden führt seit vielen Jahren Kunstausstellungen durch, die das Kunstschaffen von Oberriedner Künstlerinnen und Künstlern einem breiten Publikum näher bringen soll.

Von **Alfred Rohner**, Vorstand Kulturkreis

2003 Leider ist es aus Platzgründen nicht möglich, dass alle Künstlerinnen und Künstler gleichzeitig ihre Werke vorstellen können. Deshalb haben wir uns entschlossen, einen Zyklus von drei Ausstellungen – im Abstand von zwei Jahren – vorzusehen. Die Einteilung ist wie folgt (Künstler mit den Anfangsbuchstaben A–H haben bereits 2003 ausgestellt):

2005 Künstler mit den Anfangsbuchstaben I–P

2007 Künstler mit den Anfangsbuchstaben Q–Z

Die zweite Ausstellung in diesem Zyklus findet vom 18.–27. November 2005 im Alterszentrum in der GAWO statt.

### **Teilnahmeberechtigung für die Ausstellung 2005**

- Alle in Oberrieden wohnhaften oder aufgewachsenen Künstlerinnen und Künstler.
- Geschlechtsname, der mit einem Buchstaben zwischen I und P beginnt (nicht Künstlernamen).
- Werke, die in den Jahren 2003, 2004 oder 2005 realisiert worden sind. Es werden nicht nur Gemälde und Skulpturen, sondern auch andere Kunstgattungen berücksichtigt.
- Anzahl Werke pro Künstlerin oder Künstler entsprechend der Anzahl Anmeldungen und dem in den Ausstellungsräumen zur Verfügung stehenden Platz.

### **Anmeldungen und Dokumentation**

Bis 31. Dezember 2004 an: Kulturkreis Oberrieden,  
Alfred Rohner, Hubstrasse 14, 8942 Oberrieden,  
Telefon 044 720 51 71, Fax 044 720 45 10,  
E-mail [arohner@datacomm.ch](mailto:arohner@datacomm.ch)

Wir freuen uns bereits jetzt, dem interessierten Publikum wiederum einen breiten Querschnitt aus dem Oberriedner Kunstschaffen zeigen zu dürfen.

## Umfrage zur Familien ergänzenden Kinderbetreuung

Liebe Oberriednerinnen und Oberriedner



Der Verein Krippe setzt sich dafür ein, dass auch in unserem Dorf in nächster Zeit eine Krippe eröffnet wird. Eine Krippe soll das bestehende Angebot ergänzen und dazu verhelfen, dass

Kleinkinder in der eigenen Gemeinde betreut werden können.

Die Arbeitsgruppe «Familien ergänzende Kinderbetreuung» bestehend aus Vertretern der Gemeinde, der Schulpflege, des Vereins Mittagstisch sowie des Vereins Krippe Oberrieden versandte vor Ostern allen Familien mit Kindern im Alter von 0–12 Jahren einen Fragebogen. Das Ziel: Ermitteln des aktuellen Bedarfs für Familien ergänzende Kinderbetreuung. Die Resultate bilden eine Grundlage für die weitere Planung von Einrichtungen zur Kinderbetreuung (Krippe, Hort, Mittagstisch) in Oberrieden.

**Wir bitten alle zukünftigen Eltern, die den Fragebogen nicht erhalten haben, diesen bei der Einwohnerkontrolle der Gemeinde zu beziehen und ihn baldmöglichst ausgefüllt zurück zu senden.**

Wir sind davon überzeugt, dass eine Krippe in das Angebot jeder Gemeinde gehört und danken Ihnen deshalb für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

**Verein Krippe Oberrieden**

## Meisen, Kleiber, Spatz und Stelze auf Wohnungssuche



Von **Johanna Leuthold**, Natur- und Vogelschutzverein  
Wohnungen für Menschen entstehen, unsere Wohnungen müssen weichen. Mit den gefällten, alten Bäumen verschwinden auch unsere Nistmöglichkeiten. Habt ihr Menschen von Oberrieden uns denn nicht im vergangenen Winter prächtig durchgefüttert und grosse Freude an unserem Besuch am Futterhäuschen gehabt? Dafür haben wir euch den ganzen Frühling über mit unseren Liedern gedankt. Wir waren aber auch kräftig auf Wohnungssuche. Nicht allen von uns Höhlenbrüterinnen ist es gelungen, einen passenden Wohnraum zu finden für die

Aufzucht unserer Brut. Neben guten Nisthöhlen brauchen wir eben auch die Nahrungsgrundlage. Unsere Jungvögel ernähren wir ausschliesslich mit Insekten, die wir in der Umgebung finden müssen. Dass wir diese in eurem Garten sammeln, gefällt euch ja auch.

**Der Natur- und Vogelschutzverein stellt gratis Nistkästen zur Verfügung.** Bitte meldet euch mit unten stehendem Talon, per Telefon oder E-Mail bei der Präsidentin.

Jemand aus dem Verein wird euch bei der Montage behilflich sein. Das Einzige, was ihr oder euer Gärtner tun müsst: zwischen Oktober und Februar das alte Nest aus dem Kasten nehmen. Alles Übrige besorgen wir selbst. Ihr werdet euch mächtig freuen, wenn ihr die Aufzucht und den Ausflug unserer Kinder miterleben könnt.

Mit freundlichen Grüssen

Meise, Kleiber, Spatz und Star

PS: Wir leben auch gern in den Pärken von Wohnüberbauungen. Sprecht doch mit dem Hauswart.

Ich interessiere mich für die Montage eines Nistkastens in meinem/unserem Garten

Name: \_\_\_\_\_

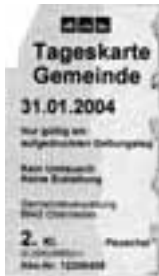
Adresse: \_\_\_\_\_

Tel.-Nr. oder E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Einsenden an Frau J. Leuthold, Dörflistr. 24 b, 8942 Oberrieden, Tel. 01 720 72 14, E-Mail [wjleuthold@bluewin.ch](mailto:wjleuthold@bluewin.ch)



# SBB-GA-Tageskarte Gemeinde



**Reisen Sie für  
nur Fr. 25.–  
pro Tag  
durch die  
ganze  
Schweiz !!!**

## Was bedeutet SBB-GA-Tageskarte Gemeinde?

Die GA-Tageskarte (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich.

Die Gemeinde Oberrieden bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch die neue Tageskarte (Nachfolge der Flexicard) an; es stehen vier Tageskarten pro Tag zur Verfügung.

## Wo erhält man GA-Tageskarten?

Die Billettabgabe erfolgt nur durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten, d.h.:

Mo 08.00 – 11.45 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr  
Di – Fr 08.00 – 11.45 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

## Preis pro Tageskarte

Der Preis pro Tageskarte beträgt **Fr. 25.–** und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar zu bezahlen.

## Reservationen

Es werden keine Reservationen gemacht. Karten können aber im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

## Neu: kein Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese nicht mehr zurückgegeben werden; es erfolgen auch keine Rückzahlungen mehr.

## Bezugsbeschränkungen

Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Dies bedeutet also, dass man so oft und so viele GA-Tageskarten beziehen kann, wie man will.

**Bildband "Oberrieden - einst und jetzt"**



**30 Franken**

Zu beziehen bei der Einwohnerkontrolle Oberrieden



## «Summerfäscht» Chrüzbüel

12. Juni 2004

organisiert durch die Basisgruppe Familie und Freizeit

17.30 Gottesdienst mit Pizzicanto-Chor  
18.30 Apéro  
19.00 Gemeinsames Nachtessen,  
gemütliches Beisammensein

Wir freuen uns, an diesem Abend viele Pfarreiangehörige begrüßen zu können.

Das Pfarreiteam Chrüzbüel

**Kalender 2004 - Vereinigung Ortsmuseum**



**15 Franken**

Zu beziehen bei der Einwohnerkontrolle Oberrieden



### FERIENPLAN Schuljahr 2004/05

<b>Sommerferien:</b>	10. Juli bis 24. August 2004
<b>Chilbimontag:</b>	Montag, 6. September 2004
<b>Kapitel:</b>	Dienstagnachmittag, 21. September 2004
<b>Herbstferien:</b>	2. Oktober – 16. Oktober 2004
<b>Kapitel:</b>	Montagnachmittag, 15. November 2004
<b>Weihnachtsferien:</b>	24. Dezember 2004 – 8. Januar 2005
<b>Sportferien:</b>	5. Februar – 19. Februar 2005
<b>Ostern:</b>	25. März – 28. März 2005
<b>Sechseläuten:</b>	Montag, 18. April 2005
<b>Frühlingsferien:</b>	23. April – 7. Mai 2005
<b>Auffahrt:</b>	Donnerstag, 5. Mai 2005
<b>Nach Auffahrt:</b>	Freitag, 6. Mai 2005
<b>Pfingsten:</b>	Montag, 16. Mai 2005
<b>Kapitel:</b>	Datum noch nicht festgelegt
<b>Sommerferien:</b>	16. Juli – 20. August 2005

Zum Abschluss des 3.Klass-Unterrichts  
wirken die «Untikinder» mit am



**Sommertagesdienst vom 4. Juli 2004,  
10.00 Uhr in der ref. Kirche**

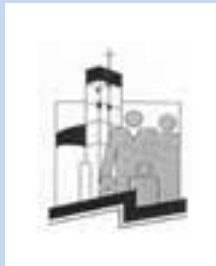


Danach gibt es (auf dem Platz hinter der Kirche) diverse Spiele,  
einen Postenlauf und Grillplausch.

Zu diesem fröhlichen Fest sind Eltern, Verwandte und Freunde  
herzlich eingeladen.

Wir freuen uns! «Untikinder», Katechetin Ursula Hänni,  
Pfarramt und Kirchenpflege





## Vortrag und Film: Indianer in Südamerika

Unser Jugendseelsorger, Mauro Toillier, der im Grenzgebiet von Brasilien und Paraguay aufgewachsen ist, hat seine Diplomarbeit zum Thema «Indianer in Südamerika» verfasst. Er schildert uns das Zusammentreffen der europäischen mit der südamerikanischen Kultur und dessen Folgen.

Mit Bildern und anhand eines Filmes (open air) tauchen wir ein, in diese faszinierende Geschichte.

Dazu laden wir Sie herzlich ein am:

**Freitag, 18. Juni 2004, 18.30 Uhr im Chrüzbüel**

## Jungbürger-Fäscht 2004

Wie jedes Jahr erhalten die 18-jährigen Oberriedner/-innen das Stimm- und Wahlrecht und erlangen gleichzeitig auch in sämtlichen zivilrechtlichen Bereichen ihre Mündigkeit. Zur Feier dieses besonderen Ereignisses lädt der Gemeinderat die **49 Jungbürger/-innen des Jahrganges 1986** zu einem extra für sie organisierten Anlass ein. Das diesjährige «Jungbürger-Fäscht» findet am **Freitag, 11. Juni 2004** statt.

## 20. Oberriedner Open Air

In diesem Jahr feiert das Oberriedner Open Air sein 20-jähriges Jubiläum.

Es findet am **Samstag, 26. Juni 2004** statt und beginnt dieses Jahr schon um 16.30 Uhr.

Es treten folgende Bands auf:

- Synchron (Hip-Hop aus Oberrieden)
- Secondfunction (Rock)
- Liricas Anas (Hip-Hop)
- No Authority (SKAPunk)
- Dynamic Duo (Hip-Hop)
- Apokatastasia (experimental Metal)
- Skarra Mucci & Ganglords (Reggae)



OK Ferienspass 2004  
E-Mail: [ferienpass@oberrieden.ch](mailto:ferienpass@oberrieden.ch)  
Fahrweg: Gemeinde Thalwil

# FerienSpass Thalwil

Sommerferien 10. Juli – 15. August 2004  
für alle 6- bis 16-Jährigen aus Thalwil und Umgebung

Im Reich von Biber und Otter

Golfkurs

auf Ikarus Spuren

Unfall - was nun?

Segelplausch

Filzen

Rettungsschwimmen

... und weitere spannende Angebote für Spass, Sport und Spiel

Inline-Kurs

**Verkauf: ab 26. Mai 2004 für Fr. 20.–/Pass**  
Inbegriffen: Benützung des gesamten Netzes des Zürcher Verkehrsverbundes ZVV während den ganzen Sommerferien

**in Thalwil:**

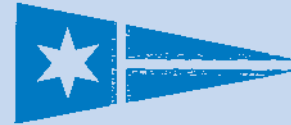
- **Foyer Pfisterschüür**  
nur am Mittwoch, 26. Mai 2004: von 14 bis 16 Uhr
- **Boutique etc.** (ehemals Bonato)  
während der Ladenöffnungszeiten
- **Gemeindehaus**  
während der Schalteröffnungszeiten

**in Gattikon:**

- **am Postschalter**  
während der Schalteröffnungszeiten

**in Oberrieden:**

- **Gemeindehaus**  
während der Schalteröffnungszeiten



## Jugendsegeln 2004

Hast du Freude am Wassersport?  
Dann ist unser Segelkurs genau das Richtige.

**Jugendkurs (auch für Anfänger)**  
Sommerferien  
vom 09. – 14. August 2004  
täglich von 13.00 – 17.00 Uhr

Wir segeln auf Laser, 420er und 29er.  
Das Kursgeld beträgt 160 Franken  
oder 130 Franken inkl. Jahresbeitrag  
als Juniorenmitglied beim SVO.

Bist du interessiert?  
Ruf unseren Kursleiter  
Xavier Bourguignon,  
Segler-Vereinigung Oberrieden, an.  
Telefon 078 709 13 54

Informationen, Aktuelles und alles Wissenswerte über die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde sowie die evang.-ref. und die röm.-kath. Kirchgemeinde Oberrieden finden Sie rund um die Uhr auf der gemeinsamen Homepage:

**[www.oberrieden.ch](http://www.oberrieden.ch)**



## Claudia Schwager: Seit 100 Minuten im neuen Amt



Von **Claudia Schwager**, Sozialvorsteherin

Beim Schreiben dieses Artikels bin ich offiziell seit genau 100 Minuten Gemeinderätin und Sozialvorsteherin. Ein paar Gedanken zu meinen Ideen und Wünschen.

Als Mutter von zwei Töchtern in der Pubertät nehme ich die Probleme und Anliegen der Jugendlichen ernst. Diese befinden sich in einer schwierigen Zeit. Es braucht viel Geduld und auch Mut, unsere Jugendlichen auf dem Weg ins Erwachsenenleben zu leiten.

Auch die älteren Mitmenschen sind auf unsere Unterstützung angewiesen. Wohnräume müssen geschaffen werden, in denen sie ihren wohlverdienten Ruhestand geniessen können.

Und wie geht es weiter mit den Plänen im Bereich der familienergänzenden Betreuung? Ein Thema, das mich in nächster Zeit intensiv beschäftigen wird. Wie gehen wir mit dem Spardruck um, was bedeutet das für Oberrieden?

Wie kann ich meine Stärken einsetzen und diesem anspruchsvollen Amt gerecht werden?

Bei meiner Familie und beim Pflegen der Hobbys tanke ich auf und schaffe mir Freiräume.

Am liebsten verbringe ich meine Freizeit draussen im Garten. Gerade nisten die Meisen, die Bergmolche im Teich zeigen ihre roten Bäuche und turteln um die Wette, die Natur präsentiert sich im schönsten Kleid. Beim Tennisspiel, Walken, Schwimmen und Jassen versuche ich mich fit zu halten. Gerne lasse ich mich kulinarisch verwöhnen. Zu meinen Lieblingsgerichten zählen die asiatische und indische Küche, ein Überbleibsel aus meinen Wanderjahren. Während zehn Jahren arbeitete ich als Flight Attendant bei Swissair und durfte viele Teile der Welt kennen lernen. Das Fernweh packt mich schon hin und wieder. Manchmal klingt sogar das Brummen eines Jumbojets im Landeanflug wie Musik in meinen Ohren. Dann studiere ich Reiseprospekte und stelle wunderbare Reisen zusammen. Der Ferne Osten zählt nach wie vor zu meinen liebsten Reisezielen; Südamerika und Australien würde ich gerne etwas länger bereisen.

Lesen ist meine grosse Leidenschaft und ohne Bettlektüre kann ich nicht einschlafen. Gerade jetzt befinden sich drei spannende Bücher auf meinem Nachttisch. «Ein Winter auf Mallorca» von George Sand, «Die wechselnden Winde» von Almudena Grandes und «Die weisse Löwin», ein Roman von Henning Mankell. Henning Mankell ist einer meiner Lieblingsautoren. Er schreibt Kriminalromane erster Güte. Übrigens lassen sich alle erwähnten Bücher in unserer Bibliothek Oberrieden finden.

Und was wäre mein Leben ohne Musik? Musik ist Balsam für die Seele. Musik verbindet. Als Querflötistin bin ich aktives Mitglied der Harmonie Oberrieden. Das gemeinsame Erarbeiten der Musikliteratur und natürlich das kameradschaftliche Verhältnis im Verein sind wichtige Bestandteile meines Lebens. Opern- und Musicalbesuche stehen auf meiner Wunschliste, meistens fehlt dazu die Zeit – diese habe ich nun eingetauscht, für die grosse Herausforderung im Gemeinderat.



# 1. August-Feier 2004 im Aebnet Oberrieden

## Festprogramm

Ab 16.00 Uhr	Eröffnung Festwirtschaft (FC Oberrieden) Kuchenstand des Frauenchors Oberrieden
Ab 18.00 Uhr	Unterhaltung durch das MoosAcher Sextett
21.30 Uhr	Offizieller Festakt Festansprache des evang.-ref. Pfarrers Ueli Cremer  Musikalische Umrahmung durch die Harmonien Oberrieden und Thalwil  anschliessend Schweizerpsalm
ca. 22.30 Uhr	Höhenfeuer aufgebaut vom Feuerwehrverein Oberrieden
bis 24.00 Uhr	Festwirtschaft Tanz und Unterhaltung mit dem MoosAcher Sextett
Freundlich lädt ein VERKEHRSKOMMISSION OBERRIEDEN	
Mitwirkende Vereine:	Feuerwehrverein Oberrieden Frauenchor Oberrieden Fussballclub Oberrieden Harmonien Oberrieden und Thalwil Jugendmusik Oberrieden Samariterverein Oberrieden Wandergruppe Oberrieden

Ab 12.00 Uhr wird die Vordere Bergstrasse für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Zufahrt zum Festplatz über die Hintere Bergstrasse. Parkmöglichkeiten an der Zürcherstrasse.

## Oberriedner Brief

An alle **Haushaltungen**  
der Gemeinde **8942 Oberrieden**